



Leseprobe aus Alt, Bilderbuchkarten »Die hässlichen Fünf« von A. Scheffler und J. Donaldson, ISBN 4019172600273 © 2024 Beltz Nikolo in der Verlagsgruppe Beltz, Weinheim und Basel <http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/gesamtprogramm.html?isbn=4019172600273>

Dieses Booklet zu den Bilderbuchkarten bezieht sich auf:



Axel Scheffler und Julia Donaldson
»Die hässlichen Fünf«
Beltz & Gelberg in der Verlagsgruppe Beltz,
Weinheim Basel
32 Seiten

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

© 2024 Beltz Nikolo in der Verlagsgruppe Beltz · Weinheim und Basel
www.beltz.de

Lektorat: Kristina Wippert-Walburg
Herstellung und Satz: Hanna Sachs
Gestaltungskonzept: Atelier Bea Klenk, Bea Klenk/Sabina Riedinger
Illustrationen und Text aus: »Die hässlichen Fünf« von Axel Scheffler und Julia Donaldson © 2017 Beltz & Gelberg in der Verlagsgruppe Beltz · Weinheim Basel
Illustrationen: © 2017 Axel Scheffler; Abbildungen: iStock/Getty Images: S. 9
© 2023 nuttakit, S. 26 © 2023 StephM2506

Printed in Germany

GTIN: 4019172600273

Inhalt

| | | |
|----------|--|-----------|
| 1 | Erzählen mit dem Kamishibai | 2 |
| | Bilderbuchbetrachtungen in Deutschland | 2 |
| | Lernen mit allen Sinnen | 2 |
| | Erzählentwicklung unterstützen | 3 |
| | Philosophieren mit Kindern mit dem Kamishibai verbinden | 3 |
| | Literacy-Entwicklung unterstützen mit dem Kamishibai | 4 |
| | Phonologische Bewusstheit unterstützen | 5 |
| | Tipps zur Vorbereitung des Kamishibais | 5 |
| | Tipps zur Durchführung des Kamishibais | 6 |
| 2 | Die Bilderbuchkarten | 8 |
| | Bilderbuchkarte 1: Tiere in Afrika | 8 |
| | Bilderbuchkarte 2: Das Gnu | 10 |
| | Bilderbuchkarte 3: Die Hyäne | 12 |
| | Bilderbuchkarte 4: Der Geier | 14 |
| | Bilderbuchkarte 5: Das Warzenschwein | 16 |
| | Bilderbuchkarte 6: Der Marabu | 19 |
| | Bilderbuchkarte 7: Die hässlichen Fünf | 21 |
| | Bilderbuchkarte 8: Familientreffen am Waldrand | 22 |
| | Bilderbuchkarte 9: Wir sind schön! | 24 |
| 3 | Bastelanleitung für einen einfachen Kamishibai-Rahmen | 27 |

1

Erzählen mit dem Kamishibai

Das Kamishibai, auch Erzähl- oder Papiertheater genannt, bietet besondere Möglichkeiten für das Erzählen zu Bildern und Bilderbüchern. Es ist Anfang des 20. Jahrhunderts in Japan als Straßenkunsthaupter entstanden. Das klassische Kamishibai besteht aus einem Holzrahmen, in den Bilder einer Geschichte auf Papierkarten im DIN-A3-Format in szenischer Reihenfolge eingeschoben werden. Die Geschichte wird durch eine Erzählperson zu den Bildern frei vorgelesen. Diese steht so in direktem Kontakt zum Publikum.

Bilderbuchbetrachtungen in Deutschland

Die Geschichte des Bilderbuchs in Deutschland ist keine sehr alte. Als eines der ersten Bilderbücher gilt das Buch »Orbis Pictus« von Johann Amos Comenius (1658). Dieses war allerdings eher als Sachbilderbuch gedacht, das die Bildung der Kinder unterstützen sollte. Etwas später wurden dann auch Bilderbücher wie »Der Struwwelpeter« von Heinrich Hoffmann (1845) und »Max und Moritz« von Wilhelm Busch (1865) entwickelt, dabei handelte es sich um erste erzählende Bilderbücher, die allerdings ebenfalls ein klares Ziel verfolgten: die moralische Erziehung des Kindes durch die Geschichten zu beeinflussen. Der Bilderbuchmarkt heute in Deutschland ist sehr weit entwickelt, zunehmend finden sich neben den klassisch erzählenden

Bilderbüchern und Sachbilderbüchern auch interaktivere Buchformate wieder. Zunächst hielt das Bilderbuchkino Einzug in Kindertagesstätten und Schulen, aktuell ist das Kamishibai ein sehr beliebtes Werkzeug, um Bilderbuchbetrachtungen interaktiver, dialogischer und somit auch stärker partizipativ ausgerichtet zu gestalten.

Lernen mit allen Sinnen

Die großflächigen Bilder und die zu den Bildern passende theatrale Inszenierung üben einen besonderen Zauber auf die Betrachtenden aus, der mit einer Theateraufführung vergleichbar ist. Die Erzählpersonen treten in den Hintergrund; der Einsatz des Kamishibai-Rahmens kann die Aufmerksamkeit der Kinder für die Bilder erhöhen und steigert damit dann auch die Spannung. Ein weiterer Vorteil des Kamishibais gegenüber der normalen Bilderbuchbetrachtung ist, dass die Geschichte auch mit einer größeren Gruppe erlebt werden kann, denn durch die Bilder im DIN-A3-Format sind Details besser erkennbar und damit ist es auch in größeren Gruppen gut einsetzbar.

Das Erzähltheater wird seit einigen Jahren verstärkt in Kitas und Grundschulen, oft zum Zweck der Sprach- und Erzählförderung, eingesetzt; es werden damit aber genauso Selbstständigkeit und Gemeinschaftssinn, Fantasie, Kreativität und auch die ästhetische Bildung der Kinder gefördert.

Mit dem Kamishibai ist ein Lernen mit allen Sinnen möglich. Welche Sinneskanäle zur Aufnahme von Neuem bevorzugt werden, ist individuell sehr unterschiedlich. Während Erwachsene eher den visuellen und auditiven Lernkanal (Lernen über das Sehen bzw. Hören/Geräusche erkennen) bevorzugen, lernen Kinder auch sehr stark

über die Bewegung und das Anfassen und Begreifen. In der pädagogischen Praxis arbeitet man mit dem Kamishibai hauptsächlich über die Bilder (visuelles Lernen) und das Erzählen (auditives Lernen). Dieses Begleitheft zu den Bilderbuchkarten bietet darüber hinaus zusätzliche Ideen zur Ansprache der Kinder über die Bewegung und den Körpereinsatz (kinästhetisches Lernen) und das Anfassen und Begreifen (haptisches Lernen). Zu jeder Bilderbuchkarte werden weiterführende Projektideen aus dem Bereich des ästhetischen Lernens aufgezeigt.

Erzählentwicklung unterstützen

Bevor Kinder beginnen, zu erzählen, müssen sie sich einen grundlegenden Wortschatz aufbauen; dies sollte beim Einsatz des Kamishibais berücksichtigt werden. So kann z. B. zu Beginn gemeinsam mit den Kindern erarbeitet werden, ob sie alle in der Geschichte vorkommenden Begriffe schon kennen und welche davon noch erklärungswürdig sind.

Kohärentes (sinnezusammenhängendes) Erzählen kann befördert werden, indem nach Motiven und Erklärungen der Kinder für das Verhalten der Protagonist*innen (hier: die Tiere in der Geschichte) gefragt wird.

Über kleine ästhetische Aufgaben können Kinder unterstützt werden, im ersten Schritt allein oder in Kleingruppen über verschiedene Sinne die Geschichte wahrzunehmen und zu verstehen. Der Begriff der Ästhetik kommt aus dem Altgriechischen und bezeichnet wörtlich »die Lehre von der Wahrnehmung« oder auch »sinnliche Anschauung«. So bietet man den Kindern mit ästhetischen Mitteln

eine weitere (sinnliche) Ebene, um im ersten Schritt wahrzunehmen und im zweiten Schritt zu verstehen. Oft fällt es gerade den jüngeren Kindern bzw. Kindern mit geringeren verbalen Fähigkeiten leichter, sich zu äußern, wenn sie sich dabei auf ein Bild oder eine bildhafte Darstellung beziehen können.

Philosophieren mit Kindern mit dem Kamishibai verbinden

Das Philosophieren mit Kindern zu den Bilderbuchkarten geht noch einen Schritt über die oben erwähnten Erzählfähigkeiten des kohärenten Erzählens hinaus. Im philosophischen Gespräch mit den Kindern geht es darum, die eigene Meinung gut begründet vorzutragen, sich über unterschiedliche Meinungen auszutauschen und gegebenenfalls seine eigene Position im Verlauf des Gesprächs zu überdenken.

Hier kann es z. B. in Anlehnung an »Die hässlichen Fünf« um die Frage gehen, was Schönheit und was Hässlichkeit ist. Ob das für alle Menschen gleich ist? Ob Tiere Schönheit wahrnehmen können? Philosophische Fragen entstehen meistens ganz von selbst im Gespräch, oft von den Kindern selbst formuliert. Diese wahrzunehmen und sie als Ausgang für vertiefte Nachdenkprozesse zu nutzen, ist ein wichtiger erste Schritt. Neben der inhaltlichen Vertiefung führen diese oft zu äußert komplexen sprachlichen Äußerungen aufseiten der Kinder. In erster Linie bieten sie ihnen aber vor allem Raum, sich mit ihren eigenen Haltungen und Werturteilen konstruktiv auseinanderzusetzen.

Literacy-Entwicklung unterstützen mit dem Kamishibai

Bis zum Schulalter eignen sich Kinder nach und nach Fähigkeiten an, die mit dem Begriff der Literacy-Fähigkeiten umschrieben werden. Dieser Begriff ist aus dem englischsprachigen Raum entliehen und wird oft mit Schrifterfahrungen oder mit Lesefähigkeiten gleichgesetzt. Er umfasst aber zwei weitere Ebenen: die Sprach- und die Literaturerfahrungen. Kinder beginnen bereits im frühen Kindesalter sich Vorläuferfähigkeiten für den Schriftspracherwerb anzueignen. Diese können zusammenfassend drei verschiedenen Kompetenzbereichen zugeordnet werden:

Sprachbewusstheit und phonologische Bewusstheit: Bewusster Umgang mit Lauten, Silben, Sprachrhythmus und Melodie. Diese werden hier vor allem über die Reime in der Geschichte unterstützt.

Literarische Erfahrungen: Aneignung von Erzählformen verschiedener Textsorten und Genres; die Fähigkeit der Perspektivenübernahme nutzen, um Handlungslogiken nachvollziehen zu lernen und mit Fiktionalität umzugehen. Hier geht es darum, den Inhalt der Geschichte zu verstehen, auf das eigene Leben übertragen zu können und die Struktur oder Reihung der Geschichte in ihrer Handlungslogik zu durchschauen.

Schrifterfahrungen (Literalität): Entwicklung eines ersten Symbolbewusstseins, des Interesses an Buchstaben und an Schriftsprache in unterschiedlichen Medien. Hier kann das Interesse an der Schrift

im Buch, an den verwendeten Symbolen und das Bildverstehen im Allgemeinen gefördert werden.

Die Wirksamkeit von Literacy-Erfahrungen für den späteren Schriftspracherwerb ist inzwischen gut belegt. Eine frühe Förderung in der Kita ist entsprechend sinnvoll. Die Umsetzung im Format des Kamishibais bietet hier große Potenziale, denn durch die großformatige Darstellung können mehr Kinder teilhaben, Bilddetails werden besser wahrgenommen und alle Beteiligten können sich gemeinsam zu der Geschichte auf inhaltlicher, sprachlicher wie bildlicher Ebene austauschen. Durch die in diesem Booklet aufgenommenen Aktivitäten, Spielideen und Sprachimpulse kann die gemeinsame Auseinandersetzung mit den Kindern im Sinne der Literacy-Förderung unterstützt werden.

Phonologische Bewusstheit unterstützen

Die phonologische Bewusstheit ist eine wichtige Vorläuferfähigkeit für den Einstieg in den Schriftspracherwerb und sollte bereits in der Kita unterstützt werden. Man unterscheidet zwei Bereiche: die phonologische Bewusstheit im engeren und im weiteren Sinne. So umfasst sie z. B. das Wissen, dass Wörter aus Silben bestehen und dass Silben wiederum aus Phonemen (Lauten) zusammengesetzt werden.

Das Wissen, dass aus Wörtern Sätze gebildet werden und aus Sätzen ganze Erzählungen/Geschichten, eignen sich Kinder implizit an. Dafür müssen sie die Gelegenheit haben, Geschichten kennenzulernen. Reimgeschichten sind dafür besonders geeignet, bereits nach kurzer Zeit können viele Kinder die Geschichten mitsprechen und setzen sich so auch mit Prosodie und Rhythmus produktiv auseinander. Kreative Sprachspiele entwickeln sich oft spontan in der Arbeit mit gereimten Bilderbüchern und neue Reimpaare können spielerisch gemeinsam entwickelt werden. Fällt Ihnen dies selbst schwer, gibt es dafür inzwischen auch im Internet Reimwörter-Suchmaschinen.

Tipps zur Vorbereitung des Kamishibais

Gestaltung des Raumes und der Bühne

Um Störungen von außen zu vermeiden, empfiehlt sich für die Umsetzung des Erzähltheaters ein separater, ruhiger Raum, am besten ohne große Bilder oder herumliegendes Spielzeug, das die Kinder ablenken könnte. Das Kamishibai kann auf einem Tisch oder einem Regal stehen; mit einem dunklen Tuch können die Tischbeine oder das Regal abgehängt werden. Die Erzählenden sollten sich dahinter

frei bewegen können. Auch die hinter dem Tisch oder Regal liegende Wand kann mit einem schwarzen Tuch abgehängt werden, so kommt das Kamishibai besonders gut zur Geltung.

Vorhang und Lichtquellen

Sie können eine unbedruckte Karte mit einem Vorhang bemalen und diese als erste Karte verwenden, die Sie dann herausziehen, wenn die Geschichte beginnt. Alternativ kann ein kleiner Vorhang vor den Rahmen gehängt werden. Der Einsatz von verschiedenen Lichtquellen unterstützt den Blick auf das Erzähltheater. Kleine Klemmlampen, am Tisch oder Regal befestigt, können die Bühne beleuchten. Die Deckenbeleuchtung kann dann eventuell ausgeschaltet werden. Der*die Erzählende sollte allerdings noch von den Kindern gesehen werden können.

Sitzplatzanordnung

Für eine gute Sicht auf das Kamishibai sitzt das Publikum in einem Halbkreis um das Erzähltheater herum. Je nach Geschichte und Gruppenkonstellation kann eine Begrenzung der Gruppengröße angebracht sein. Es ist aber durchaus möglich, auch für 20–24 Kinder eine Kamishibai-Aufführung zu planen, wenn die Bilder nicht zu klein und detailliert dargestellt sind.

Zusätzliche Ausstattung

Der Einsatz von Musik oder anderen Geräuschen untermalt die Geschichte akustisch und kann die Atmosphäre positiv beeinflussen. Der Einsatz von Stabfiguren und anderen zur Geschichte passenden Gegenständen kann aus dem zweidimensionalen Erlebnis ein dreidimensionales Theater machen. Dafür bietet sich auch die Erzähl-

schiene an, eine einfache Schiene aus Holz mit drei Rillen, die vor das Kamishibai gestellt werden kann. Durch dort angebrachte ausgeschnittene Tiere, Gegenstände und andere zur Geschichte passende Dinge wird die Geschichte belebt, weiterentwickelt, abgeändert oder einfach in Form des darstellenden Spiels nachgespielt.

Tipps zur Durchführung des Kamishibais

Wenn das Kamishibai zum ersten Mal benutzt wird, sollte nach der Begrüßung eine kurze Beschreibung für die Kinder folgen, was ein Kamishibai ist und woher es kommt. Platzieren Sie sich so, dass das Wechseln der Bilderbuchkarten leicht gelingt. Ein Probedurchgang hilft, damit es bei der Premiere nicht zu Verzögerungen kommt.

Das (freie) Erzählen

Freies Erzählen ist oft ausdrucksstärker und stimmungsvoller als das reine Vorlesen. Es ermöglicht den Erzählenden eine bessere Kontaktaufnahme mit dem Publikum, z. B. durch Blickkontakt und die körperliche Hinwendung zum Publikum. So kann besser auf die Bedürfnisse der Kinder eingegangen und Irritationen bei Unverständnis und fehlenden Begriffen vermieden werden. Sie sollten die Geschichte vorab mehrmals selbst aufmerksam durchgelesen haben, um textsicher zu sein und die Geschichte auch in eigene Worte fassen zu können. Von den Bilderbuchkarten und den Textanteilen im Original ist generell abhängig, wie eng man am Originaltext bleibt. Kennen die Kinder die Geschichte besser, können sie auch längere Textteile selbst übernehmen oder einfach zu den Bildern erzählen.

Ein Erzählstuhl neben dem Kamishibai kann helfen, die Erzählrolle abzugeben: »Wer möchte als Nächstes erzählen?«

Einsatz von Stimme, Mimik und Gestik

Nach eigenem Belieben können Sie Ihre Stimme und Gestik den Inhalten der Geschichte anpassen, um die verschiedenen Emotionen mitzutragen. Der Spannungsaufbau erfolgt über die Stimme. Sollten Sie die Geschichte vorlesen, achten Sie darauf, nicht ganz in die Rollen der Protagonist*innen einzutauchen, sonst kann die Erzählung schnell unecht wirken. Grundregel für das gute Erzählen ist, die Emotionen der Protagonist*innen über die Stimme zu transportieren, nicht aber die Stimme zu verstellen. Das Verstellen der Stimme (z. B. wie ein Hund zu bellen oder piepsig wie ein Vogel klingen zu wollen) führt zu unangenehmen Tonlagen, lenkt ab und arbeitet dann gegen die Konzentration der Kinder.

Rituale mit dem Kamishibai verbinden

Führen Sie ein bestimmtes Ritual ein, das den Beginn der Kamishibai-Vorführung signalisiert, wie z. B. ein Gongschlag oder ein bestimmtes Lied, das Sie mit den Kindern singen. Begrüßen und verabschieden Sie die Kinder zu der Vorstellung. Ein weiteres Ritual schließt die Vorstellung am Ende wieder ab (z. B. ein sich schließender Vorhang und angehendes Licht).

Partizipation ermöglichen und unterstützen

Kinder, die bereits erste Erfahrungen mit dem Kamishibai machen konnten, fordern oft von selbst ein, mit dem Kamishibai-Rahmen das Erzählen eigenständig üben zu können. Stellen Sie den Kindern den Rahmen zur Entwicklung eigener Geschichten zur Verfügung.

Hilfreich sind für die Kinder vorbereitete DIN-A3-Blätter (am besten aus festerem Karton), so können sie eigene Geschichten für das Kamishibai entwickeln. Spannend kann es auch sein, eine Geschichte wie »Die hässlichen Fünf« nur bis zu einem gewissen Punkt vorzutragen und die Kinder dann selbst verschiedene Enden zeichnen und vortragen zu lassen. So werden nicht nur Kreativität und literarisches Lernen, sondern auch Problemlöse-, Erzähl- und Sprachfähigkeiten geübt. Das partizipative Potenzial des Kamishibais ist groß, da die Erzählrolle hier nicht nur von den Erwachsenen, sondern auch von den Kindern selbst ausgefüllt werden kann.

- *Wer hat schon eine normale Familie?*, Belinda Nowell/Miša Alexander, Carl-Auer Kids
- *Mimis kunterbunte Welt*, ulila Verlag
- *Alle anders – Das sind wir!*, Felicity Brooks/Mar Ferrero, Usborne
- *Das alles sind wir*, Michael Engler/Julianna Swaney, arsEdition
- *Flauschig mauschig*, Nora Burgard-Arp, Jupitermond
- *Körper sind toll*, Tyler Feder/Cornelia Boese, Zuckersüß
- *Überall Popos*, Annika Leone/Bettina Johansson, Klett Kinderbuch
- *Held*innen – 50 junge Menschen bewegen die Welt: Spannende Portraits junger Aktivist*innen, die inspirieren*, Tom Adams/Sarah Walsh, cbj

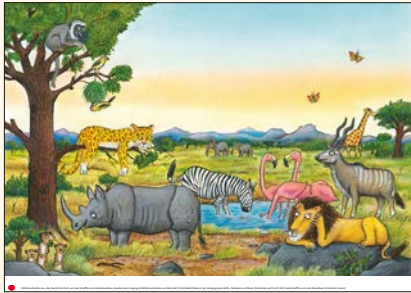
Weiterführende Buchtipps zu den Themen Familie, Individualität, Körper, Schönheit und Diversität

- *Unser Zuhause*, Doro Göbel/Peter Knorr, Beltz und Gelberg
- *Zuhause gesucht!*, Wieland Freund/Tine Schulz, Beltz und Gelberg
- *Ein schräger Vogel*, Helga Bansch, Beltz und Gelberg
- *Anna und Otis*, Maisie Paradise Shearring, Beltz und Gelberg
- *Die Schnetts und die Schmoos*, Axel Scheffler/Julia Donaldson, Beltz und Gelberg
- *Untenrum: Und wie sagst du?*, Noa Lovis Peifer/Linu Lätitia Blatt/Yayo Kawamura, Beltz und Gelberg
- *Wie siehst du denn aus?*, Sonja Eismann/Amelie Persson, Beltz und Gelberg
- *Wo kommst du denn her?* Sonja Eismann/Naira Estevez/Diana Bobb/Hanna Jung/Beyza Tolgay/Yimeng Wu, Beltz und Gelberg
- *Das alles ist Familie*, Michael Engler/Julianna Swaney, arsEdition
- *Und deine Familie?*, Charlotte Bellière/Ian de Haes, Carl-Auer Kids
- *Eine Familie wie unsere*, Frank Murphy/Alice Lee/Kayla Harren, Zuckersüß

2

Die Bilderbuchkarten

Bilderbuchkarte 1: Tiere in Afrika



Worum geht es?

Auf dem Bild ist die Savanne in einem der Länder Afrikas nahe der Wüste zu sehen. Tiere der Savanne, wie Löwe, Kudu, Nashorn, Zebra und Giraffe, befinden sich hier neben weiteren Tieren an einem Wasserloch.

Dialog zum Bild

- Wie viele Tiere sind zu sehen?
- Welche Tiere sind zu sehen?
- Wie sehen diese Tiere aus?
- Was könnte der Löwe denken?
- Wie sieht die Landschaft aus, in der die Tiere leben? (Savanne)

- Warum befinden sie sich alle an dem Wasserloch?
- Hast du schon einmal Tiere davon gesehen?
- Wo hast du sie gesehen?

Rollenspiel: Welches Tier bin ich?

Reihum kann sich jedes Kind ein Tier aussuchen, dieses imitieren und die anderen Kinder im Kreis können erraten, um welches Tier es sich handelt. Beispielsweise können für den Elefanten die Arme und Hände in Form eines Rüssels dargestellt und laut »Törööö!« gerufen werden. Die Darstellung kann man auf äußerliche Merkmale und bestimmte Bewegungen des Tieres (Pantomime), einen Laut (Tiergeräusche raten) oder auch eine Eigenschaft eines Tieres (verbale Umschreibung) beschränken (drei Spielvarianten).

Können alle Tiere erraten werden oder findet sich ein Tier, bei dem es schwerfällt, eine Darstellung zu finden? Dann können gemeinsam in der Gruppe Ideen gesammelt werden. Um es für die jüngeren Kinder etwas einfacher zu halten, kann man auch alle drei oben beschriebenen Varianten gleichzeitig zulassen.

Sprachförderung: Wortschatz

Die Savanne als Lebensraum: Welche Tiere leben noch in der Savanne? (Leopard, Elefant, Büffel, Affe, Schlange, Strauß, Nashornvögel, Nilgans, Spinnentiere, Termiten, Schuppentiere, Nacktmull ...) Kennen die Kinder ihre Namen und können ihr Aussehen beschreiben? Ausgehend von dem Spiel, können den Tieren Eigenschaften bzw. beschreibende Adjektive zugeordnet werden, die sie mit ihnen in Verbindung bringen. Der Autor Axel Scheffler beschreibt die abgebildeten Tiere folgendermaßen:

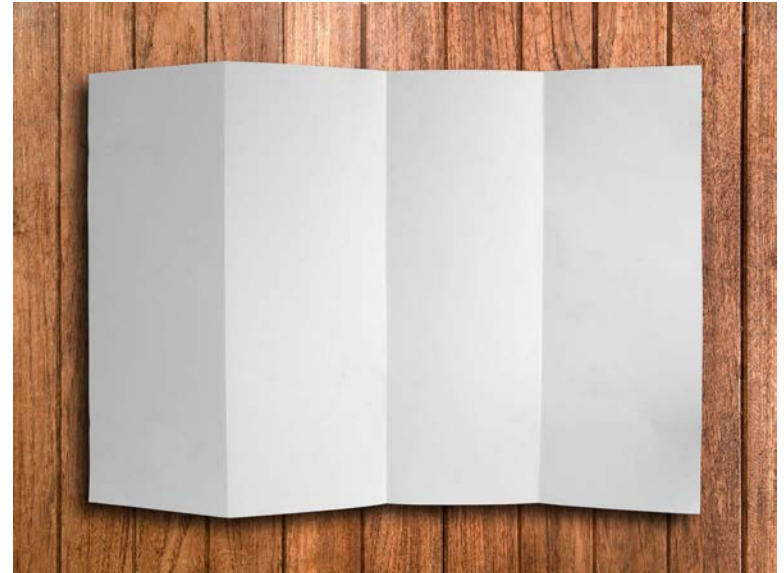
- Löwe – prachtvoll
- Kudu (Antilopenart) – cool
- Nashorn – weder zu dünn noch zu dick
- Zebra – schön
- Giraffe – ein Star

Sind die Kinder sich bei allen Tieren einig? Es gibt hier kein Richtig oder Falsch. Für manche mag der Kudu cool sein, für andere komisch oder schön...

Fantasietiere zeichnen

Mit einer einfachen Faltechnik können gemeinsam fantastische Tiere gezeichnet werden. Jedes Kind bekommt ein Blatt Papier und beginnt oben mit dem Kopf eines Tieres und dem Halsansatz, dann wird der gemalte Teil umgeknickt und das Papier an das nächste Kind weitergegeben. Dieses ergänzt den Oberkörper und den Ansatz für die Beine, dann wird wieder umgeknickt. Das nächste Kind malt die Beine und den Ansatz für die Füße, wieder umknicken. Das letzte Kind ergänzt nur noch die Füße/Pfoten/Hufe ...

Insgesamt viermal wird das Papier weitergegeben (Kopf, Oberkörper, Beine, Füße). Dann wird das Papier ein letztes Mal weitergegeben und das Ganze aufgeklappt: Welche Fantasietiere sind entstanden? Die Kinder können ihnen Namen geben und dazu ins Gespräch kommen, welche Eigenschaften diese Tiere haben könnten. Würde das Tier brüllen, fauchen oder zischen? Läuft es schnell wie ein Gepard, kriecht es langsam wie eine Schnecke, springt oder fliegt es? Wie fühlt es sich an: fest, flauschig, nackt, warm oder kalt? Auch über die Frage, ob die Kinder das Fantasietier schön oder hässlich finden, kann gesprochen werden.



Überleitung zur nächsten Bilderbuchkarte

Mal schauen, welches Tier als nächstes dazukommt. Und wer ist denn da noch zu finden auf dem Rücken des Tieres und auf dem Boden?



